



Der erste Schultag – ein Wendepunkt im Leben von Kind und Eltern

Einwohnergemeinde Zermatt

Der Kindergarten (1H/2H) steht bald vor der Tür

Unsere Kinder wachsen schnell und wir kennen es aus eigener Erfahrung: Plötzlich steht die Einschulung vor der Tür. Dies ist nicht nur für die Kleinen neu und spannend, auch für die Eltern ist der erste Schultag ein Wendepunkt.

In den nächsten Tagen erhalten die Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. August 2014 und dem 31. Juli 2015 geboren sind, eine Anmeldung für die Klasse 1H (früher Kindergarten) sowie eine Einladung zur Elterninformation. Der Besuch ist gemäss den Bestimmungen des Primarschulgesetzes obligatorisch. Der Unterricht findet halbtags statt.

Ist mein Kind reif genug?

Manche Eltern fragen sich, ob ihr Kind reif genug für die Schule ist, ob es in seiner motorischen, sprachlichen, kognitiven und sozialen Entwicklung genug fortgeschritten ist, um den Einstieg in die 1H zu schaffen. Es ist verständlich, dass Zweifel und vielleicht auch Ängste eine gewisse Unsicherheit auslösen. Die heutige Schule versteht sich jedoch als eine «Schule für alle» und ist bereit, die vierjährigen Kinder individuell zu fördern. Die Lehrerinnen sind erfahren und bemüht, die Kleinen dort abzuholen, wo sie stehen, sie zu integrieren und in ihrem Lern- und Sozialisationsprozess kindgerecht zu fördern. Der Unterricht ist kompetenzorientiert und ganzheitlich sowie hoch individualisiert. Es ist erstaunlich, welche Fortschritte unsere Jüngsten in kurzer Zeit machen und noch machen werden.

Unterstützung durch die Eltern

Bei jedem Übergang ist die Unterstützung durch die Eltern wichtig. Sie erleichtert den Start. Es ist fördernd, den Kindern Sorgen und Bedenken gegenüber der Schule zu nehmen. Eltern erleichtern ihrem Kind den Schuleintritt, indem sie Vorbereitungen treffen und dafür sorgen, dass der Schulanfang möglichst stressfrei verläuft. Eltern sollten mit den Kindern über die Schule sprechen, und zwar positiv. Dass man dort viele spannende Dinge lernen oder neue Freunde finden kann. Hilfreich sind dabei spannende oder lustige Erzählungen aus der eigenen Schulzeit. Auch Bücher mit Schulgeschichten vorzulesen, kann die Neugier der Kinder auf die Schule wecken. Durch dieses Vorgehen entwickelt das Kind langsam eine Vorstellung davon, was es in der Schule erwartet. Es kann begreifen, dass die Einschulung etwas völlig Normales ist und es keine Angst vor der Schule haben muss.

Vermieden werden sollten Sätze wie «In der Schule beginnt der Ernst des Lebens» oder «Wie soll das nur mit dir in der Schule werden?», da das Kind sonst die Schule mit Angst anstatt mit Lernfreude und Neugier verbindet.

Gelassenheit

Bleiben Sie gelassen! Nicht allen Eltern fällt es leicht, ihre Kinder loszulassen. Der Eintritt in die Schule bedeutet auch für die Eltern einen Einschnitt. Sie sind sich der gesteigerten Anforderungen an die Kinder bewusst und nicht immer sicher, ob ihre Kinder diesen gewachsen sind. Vertrauen Sie sich selbst, Ihrem Kind und der Lehrperson. Sprechen Sie mit der Lehrerin, wenn Sie etwas nicht verstehen oder Ihnen Sorgen bereitet, arbeiten Sie zusammen, ziehen Sie am gleichen Strick. Der Kontakt zwischen Schule und Elternhaus ist sehr wichtig und hilft, Lösungen zu finden. Schaffen Sie zu Hause eine harmonische und weitestgehend stressfreie Atmosphäre. Wenn Sie selbst entspannt und cool bleiben, wird sich das auch auf die Stimmung Ihres Kindes übertragen.

Quelle: Mit freundlicher Unterstützung durch Frau Therese Zenhäusern, Stellenleiterin Zentrum für Entwicklung und Therapie des Kindes und Jugendlichen ZET

Informationsveranstaltung

Am **Donnerstag, 4. April 2019** findet um 19.00 Uhr im Schulhaus Walka 3, im Zimmer 322 für alle Eltern eine Informationsveranstaltung zum Schuleintritt und zur Organisation der 1H statt. Eine entsprechende Einladung erhalten die Eltern per Post. Im Juni 2019 lernen die Kinder dann am «Wellentag» ihre neue Lehrerin, das Schulzimmer und ihre neuen «Gspännli» kennen. Das ist eine gute Gelegenheit: Bestimmt sind in der Schule auch Kinder, die das eigene Kind schon kennt. Das gibt ihm zusätzliche Sicherheit und Vertrautheit.